

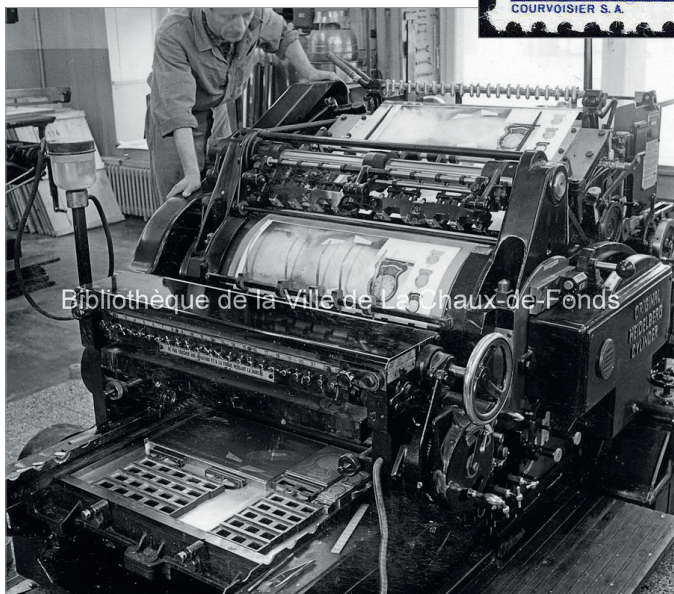
Courvoisier Versuchsdruck «Paul Usteri»

von Helmut Büchel, SwissPhila

Bekanntlich druckte die Firma Courvoisier jahrzehntelang Schweizer Briefmarken. Ein neu entdeckter Versuchsdruck ist ein wichtiger Zeitzeuge des Beginns der Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Post und der Druckerei Courvoisier in den Jahren 1928 bis 1930.

Die Druckerei Courvoisier

Im Dezember 1880 gründete Alexandre Courvoisier in La Chaux-de-Fonds die «L’Imprimerie Courvoisier». Ab 1926 wurde das Unternehmen von Henry und Paul Courvoisier, den Söhnen des Firmengründers, geführt. Mit der Idee, Briefmarken zu drucken, entschied man sich, 1928 eine Tiefdruckabteilung (sog. Heliogravüre) einzurichten. Dazu beschaffte man eine Kupfertiefdruckpresse. Damit war man in der Lage, Briefmarken in grossen Mengen mit fotorealistischen Abbildungen von hoher Qualität herzustellen. In der Folge druckte die Courvoisier S.A. Briefmarken für unzählige Postverwaltungen auf der ganzen Welt und galt als eine der führenden Wertzeichendruckereien.



Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds

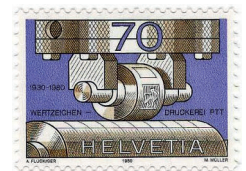
Druckmaschine im Atelier der Courvoisier in La Chaux-de-Fonds und Schriftzug, wie er während Jahrzehnten auf Schweizer Briefmarken zu sehen war.

Bis 1987 blieb die Firma in Privatbesitz. Dann verkaufte die Familie Courvoisier ihre Anteile und die Schweizerische PTT beteiligte sich mit 20% an der neuen Firma Hélio-Courvoisier S.A. Bis Ende der 1990er-Jahre produzierte Hélio-Courvoisier mit gut 30 Mitarbeitern jährlich ca. 600 Mio. Briefmarken. Aufgrund von weltweiten Auftragsrückgängen und zunehmendem

Preisdruck musste Hélio-Courvoisier im Jahr 2001 Konkurs anmelden und den Betrieb einstellen.

Die Wertzeichendruckerei der Post

Der Druck der Schweizer Briefmarken wurde 1930 neu strukturiert und aus der Eidgenössischen Münzstätte in Bern ausgliedert. Bis dahin druckte die Münzstätte einen Grossteil der Schweizer Briefmarken oder war zumindest für die Druckformenherstellung (Druckplatten, Tiefdruckzylinder) zuständig. Es wurde eine neue Abteilung «Wertzeichendruckerei PTT» geschaffen. Hergestellt wurden die Briefmarken aber weiterhin in den Räumlichkeiten der Münzstätte. In den folgenden Jahren wurden hier im Buchdruck- respektive im Offsetdruckverfahren vor allem einfarbige Dauermarken hergestellt.

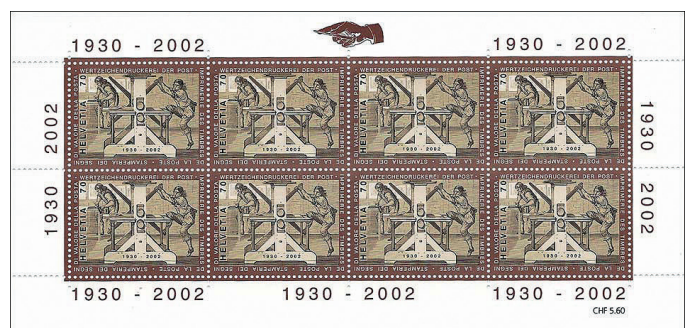


1930–1980: 50 Jahre Wertzeichendruckerei PTT.

70 Rp. Sondermarke und Vignette eines nicht ausgeführten Entwurfs zur Ausgabe «Hohe Werte 1961».

2002 schloss auch die Schweizerische Post ihre Wertzeichendruckerei mit der Begründung einer fehlenden Zukunftsperspektive für den Briefmarkendruck.

Zum 50-jährigen Bestehen der Wertzeichendruckerei PTT wurde 1980 eine Sondermarke, sowie eine spezielle Vignette herausgegeben und im Schliessungsjahr 2002 eine Sondermarke im Kleinbogen.



Sondermarke zur Schliessung der Wertzeichendruckerei 2002.

Die letzte in der Wertzeichendruckerei der Post gedruckte Briefmarke war die A-Post-Dauermarke aus dem Jahr 1995, welche 1999 in nicht fluoreszierendes Papier mit Leuchtfasern umgestellt, und bis 2002 nachgedruckt wurde.



Am letzten Drucktag, den 28. Juni 2002, wurden in der Wertzeichendruckerei 1000 Bogen der A-Post-Dauermarke hergestellt. Danach wurde der Betrieb eingestellt.

Die Zusammenarbeit

Zwischen 1928 und 1930 wurden durch die Druckerei Courvoisier im Auftrag der Schweizer Postbehörden Briefmarkendruckversuche auf der neuen Tiefdruckpresse durchgeführt. Aufgrund des Erfolgs dieser Versuche lieferte Courvoisier im Jahr 1931 die ersten Briefmarken an die Schweizerische Post. Es waren dies die drei Landschafts-Briefmarken zu 5, 10 und 20 Rp. für die Pro-Juventute-Serie.

In den folgenden 70 Jahren druckte Courvoisier für die Schweizer Post in enger Zusammenarbeit regelmässig für Pro Juventute, Pro Patria sowie Sonder- und Werbemarken. Aber auch an viele andere Postverwaltungen weltweit lieferte Courvoisier regelmässig Briefmarkenserien.



Die ersten Pro-Juventute-Briefmarken, welche die Druckerei Courvoisier 1931 für die Schweizer Post herstellte.

Versuchsdrucke

Versuchsdrucke sind ein interessantes Nebengebiet der Philatelie. Anders als bei Probedrucken werden bei Versuchsdrucken neue Verfahren, Maschinen oder Materialien getestet. In der Schweiz wurden Versuchsdrucke durch die Schweizerische Post bzw. der Wertzeichendruckerei sowie von der Druckerei Courvoisier und dem Druckmaschinenproduzent Winkler,

Fallert & Cie (WIFAG) hergestellt. Von der Schweizer Post sind die ersten Versuchsdrucke aus dem Jahr 1935 bekannt. Von der Firma Courvoisier kannte man Versuchsdrucke erst ab den 1960er-Jahren. Eine Katalogisierung der Versuchsdrucke wurde von Derrick M. Slate erstellt und ist auf der Webseite der Helvetia Philatelic Society abrufbar:

<https://swiss-philately.co.uk/swiss-trial-prints/>

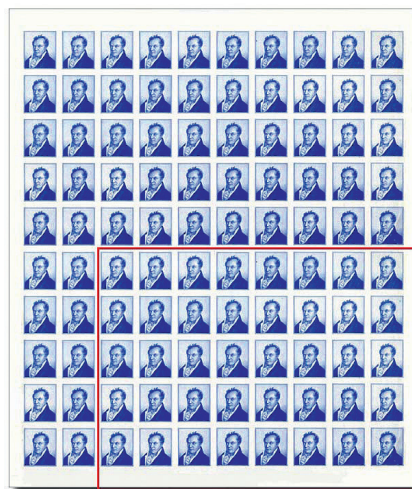
Courvoisier Versuchsmarke «Paul Usteri»

Der nun entdeckte Versuchsdruck stammt aus der oben erwähnten Zusammenarbeit zwischen der Schweizer Post und der Druckerei Courvoisier in den Jahren 1928 bis 1930. Es handelt sich um einen Bogenteil von 40 Marken mit Bogenrand. Dieser ist beschriftet mit «*Essai de Timbres en Suisse chez Courvoisier a La Chaux de Fonds en 1930*».

Gedruckt wurde diese Versuchsmarke in einem Hunderterbogen und zeigt ein Bildnis in blauer Farbe wie bei den späteren 30-Rp.-Werten der Pro-Juventute-Ausgaben. Der Bogen ist ungezähnt und ungummiert, gedruckt auf dünnem Papier. Das Markenbild weist mit 17 × 20 mm ungefähr die gleiche Grösse auf wie die Pro-Juventute-Ausgaben bis 1927 (Kantonswappen).



Bogenteil der Courvoisier-Versuchsmarke mit beschriftetem Rand.



Rekonstruktion des 100er-Druckbogens mit Markierung des 40er-Bogenteils.



Helmut Büchel
Gutenbergstrasse 9
CH-9435 Heerbrugg

+41 (0)71 722 68 25
info@swissphila.ch
www.SwissPhila.ch

(Schluss von Seite 214)

Das Sujet

Beim Sujet dieser Versuchsmarke handelt es sich um ein Bildnis des Schweizer Publizisten, Politikers, Arztes und Botanikers Paul Usteri (1768–1831). Paul Usteri erwarb sich grosse Verdienste um die Entwicklung der Pressefreiheit in der Schweiz. 1821 bis 1831 verfolgte er als Leiter und Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» (NZZ) einen liberalen Oppositionskurs gegenüber der konservativen Regierung.



Versuchsmarke nach einem Bildnis von Paul Usteri (Lithografie um 1860).



lichkeiten abgebildet sind. Es ist also gut möglich, dass für eine solche blaue 30-Rp.-Briefmarke ursprünglich Paul Usteri als Sujet vorgesehen war.



30-Rp.-Pro-Juventute-Briefmarken 1930 bis 1935 mit Abbildungen von Schweizer Persönlichkeiten.

Literaturverzeichnis:

- Wikipedia
- Historisches Lexikon der Schweiz
- Swiss Trial Prints by Derrick M. Slate 1994/2015

Bilderverzeichnis:

- SwissPhila
- Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds ■

Interessant an dieser Sujetwahl ist, dass auf den Pro-Juventute-Briefmarken 1930 bis 1935 ebenfalls Schweizer Persön-